

# An der Grafenbergschule

## **Berufsorientierungswoche für die Berufsfachschule durchgeführt**

Bis das Bewerbungsschreiben mit Lebenslauf und einem interessanten Anschreiben in das richtige pdf-Format gebracht und „Enter“ gedrückt ist, um auf die digitale Reise zum Personalchef der Wunschfirma zu gehen, vergehen Momente der Entscheidungsfindung, Firmensichtung, Unsicherheiten, Zweifel. Um den Weg zur passenden Ausbildung stolperfrei und zielorientiert zu gestalten, organisierte Schulsozialarbeiterin Ayse Caliskan für die Schülerinnen und Schüler der zweijährigen Berufsfachschule Metall/Elektro der Grafenbergschule eine Berufsorientierungswoche. Am ersten Tag fertigen die Jugendlichen einen Lebenslauf und ein Anschreiben an und erhalten eine Mappe, in der viele Tipps zum Bewerbungsverfahren enthalten sind und in die sie dann ihre Unterlagen sauber abheften können. Die Ausbildungsbotschafter der Industrie- und Handelskammer können von den Jungs und Mädchen über verschiedenste Aspekte der Ausbildung befragt werden, es folgen die Berufsberatung der Agentur für Arbeit. Beim Coolnesstraining mit dem Sozialpädagogen Ahmet Aksu lernen die Schüler, dass „cool“ nicht arrogant bedeutet. Vielmehr lernen die Jungs und Mädchen, wie sie beim Bewerbungsgespräch authentisch und respektvoll sind, eine Antwort auf die Frage: „Wie bin ich „ich“. „Ich hab das jetzt richtig verstanden, warum wir respektvoll und höflich sein sollen, weil es mir selber gut geht dabei, und ich will, dass andere auch zu mir höflich sind. Der Typ hat uns voll ernst genommen, war echt cool.“, sagt ein Schüler im Nachgang. Schließlich wird im Mobilen Makerspace des Kreismedienzentrums Digitalisierung erlebbar gemacht: Hier können 3D-Drucker, Lasercutter und andere digitale Tools ausprobiert werden. Die ganze Woche wird großzügig von der Johann-Philipp-Palm-Stiftung unterstützt.